

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

marsch in dem durch feindliche Patrouillen bereits bedrohten Gebiete. Die Nacht schien endlos; die Strapazen der letzten Tage machten sich bemerkbar, die Ermattung der schwerbepackten Mannschaft nahm ständig zu, es war ein regelrechter Gewaltmarsch. Das von eigenen Sappeuren dem Erdboden gleichgemachte Landro, dann Schluderbach wurden passiert, gegen Morgen folgte der unangenehmste Teil, der Aufstieg im Ruffreddotal. Um 7<sup>h</sup> früh rückte das Bataillon in Stuva ein.

Die Lage, die das Versenden des Bataillons nötig gemacht hatte, war folgende: das Erdwerk Son Pauses stand seit vierundzwanzig Stunden unter schwerem Geschützfeuer. Die Radiostation auf dem Mt. Cadini war durch einen Volltreffer zerstört und der Feind in der Stärke einer Brigade bereits aus Cortina d'Ampezzo im Vormarsch. Ein allgemeiner Angriff stand unmittelbar bevor. An eigenen Kräften waren in diesem Raume bisher kaum 500 Feuegewehre.

Die Gestaltung des Geländes und die dadurch bedingte Mannigfaltigkeit der den Verteidigern obliegenden Aufgaben brachte es mit sich, daß die einheitliche Verwendung des Bataillons für längere Zeit ihr Ende fand. Die Kompagnien traten nunmehr taktisch vollkommen selbständig in Tätigkeit. Ein Zug der 3. Kompagnie unter dem Kadettaspiranten Jirsa gelangte zur Verstärkung in das Werk Son Pauses selbst, drei Züge besetzten die anschließende Infanteriestellung. Die 1. Kompagnie wurde nach der Höhe Il Falé vorgezogen, die 4. Kompagnie sperrte das Gottrestal. Die 2. Kompagnie, mit einer Sonderaufgabe betraut, wurde in die Fanesstellung gesendet.

Schwerstes Artilleriefeuer richtete sich gegen Son Pauses. Ein Volltreffer tötete acht und verwundete zehn Mann des Zuges der 1. Kompagnie; es war ein blutiger Anfang! Am 9. Juni nachmittags begann der Angriff auf das Werk. Er endete für die Italiener mit einem vollen Mißerfolg. Desgleichen wurde eine in Bataillonsstärke mit Gebirgsgeschützen gegen Gottres vorstoßende feindliche Kolonne ins Rio Freddo zurückgeworfen. Bei der Abwehr dieses Angriffes nahm die 4. Kompagnie (Lt. v. Wellenreiter) 4 Offiziere und 144 Mann gefangen. Die mißglückten Vorstöße wurden nicht wiederholt; die blutige Abwehr ihrer Angriffe hatte die Italiener womöglich noch vorsichtiger gemacht. Nur ihre Artillerie verschwendete Munitionsmassen im Vergeltungsfeuer. Dagegen war die von einem Schwarme der 4. Kompagnie besetzte Croda del Ancona der Schauplatz wiederholter erbitterter Zusammenstöße. Klettergewandte, todesmutige italienische Offizierspatrouillen versuchten mehrmals die schwache Besatzung unter Kommando des tapferen Gefr. Sageder zu überrumpeln; sie büßten ihren Wagemut mit dem Tode.